

Motion Thomas Weil (SVP), Reto Nause (CVP): Bern soll WTO-Sitz werden!

Die WTO plant einen Neubau. Bislang stand Genf im Vordergrund der Überlegungen. Definitive Entscheide sind allerdings keine gefallen. Wir fordern vom Gemeinderat deshalb, dass er sich um den Sitz der Welthandelsorganisation bewirbt.

Begründung

Bern ist bereits heute Kongress- und Tourismusstandort. Der Sitz der WTO könnte diese Stärke stärken. Der Neubau des WTO-Sitzes würde 800 Arbeitsplätze nach Bern bringen. Zudem bietet der Sitz weiteren 800 Delegierten aus 150 Mitgliedstaaten einen Arbeitsplatz. Für den neuen WTO-Sitz wird ein Grundstück von rund 20'000 Quadratmetern benötigt. Nach Schätzung von Architekten dürfte mit einem Bauvolumen von maximal 300 Millionen Franken gerechnet werden. Damit würde in der Region Bern schon in der Bauphase eine erhebliche Wertschöpfung stattfinden. Beispielsweise mit dem ESP Wankdorf verfügt die Stadt über ein Gelände, welches optimal an den öV angeschlossen ist und wo sich ein solches Grossprojekt realisieren liesse.

Bern, 1. März 2007

Motion Thomas Weil (SVP), Reto Nause (CVP), Edith Leibundgut, Daniel Lerch, Beat Schori, Simon Glauser, Stefan Bärtschi, Peter Bühler, Manfred Blaser, Rudolf Friedli, Ueli Jaisli

Antwort des Gemeinderats

Die Motion betrifft inhaltlich einen Bereich, der in der gemeinderätlichen Zuständigkeit liegt. Ihr kommt deshalb der Charakter einer Richtlinie zu.

Die Forderung der Motion geht in die von Kanton und Stadt Bern eingeschlagene Richtung der Stärkung Berns als Politzentrum. Ziel dieser Strategie ist die Ansiedlung von Verbänden, Organisationen usw., die gesamtschweizerisch tätig sind, von „Bundesbern“ profitieren könnten, ihren Sitz aber (noch) nicht in Bern haben. Der Gemeinderat setzt sich auch bei der Konstituierung neuer Organisationen, wie zum Beispiel beim „Haus der Kantone“ oder bei der „FINMA“ (Finanzmarktaufsicht), für eine Ansiedlung in Bern ein.

Bern ist der Standort primär für schweizerische Organisationen. Internationale Organisationen haben nur wenige den Sitz in Bern, die bedeutendsten sind die UPU (Union Postale Universelle) und die OTIF (Organisation intergouvernementale pour les transports internationaux ferroviaires). Ansonsten ist Genf der Standort der internationalen Organisationen. Dies ist auch die offizielle Haltung des EDA. Die Stadt hat dies schon erfahren im Zusammenhang mit der UPU, die ihre grossen Kongresse mangels Kongresskapazität nicht in Bern abhalten kann. Bei den damaligen Kontakten zum EDA, mit dem Ziel, Bundesunterstützung für einen Ausbau der Kongressinfrastruktur in Bern zu erhalten, gab das EDA deutlich zu verstehen, dass der Bund die Infrastruktur für internationale Organisationen in Genf mitfinanziere und nicht anderswo. Unter diesen Umständen ist nicht zu erwarten, dass der Bund die Umsiedlung einer internationalen Organisation von Genf weg in irgendeiner Form unterstützen würde. Es gilt auch zu bedenken, dass eine etablierte Organisation wie die WTO ihr Netzwerk in Genf

hat und auch die Mitarbeitenden eine starke Bindung zum Standort haben. Es ist zudem fraglich, ob die WTO tatsächlich die Absicht hat, Genf zu verlassen.

Obwohl der Gemeinderat die Chancen einer Umsiedlung der WTO von Genf nach Bern als äusserst gering einstuft, ist er bereit, weitere Abklärungen zu treffen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen; er ist jedoch bereit, den Vorstoss als Postulat entgegenzunehmen.

Bern, 22. August 2007

Der Gemeinderat